

RP 11.01.11

# Osterwind sorgt sich um Hubbelrather Deponie

**ERKRATH** (wie) An der Zentraldeponie Hubbelrath werden nur nicht brennbare Abfälle wie Altglas, Altpapier, Kartonagen oder Schrott und unbehandeltes Holz angenommen. In den frühen 1970er Jahren waren das allerdings anders. Auch Hausmüll aus Erkrath wurde dort gelagert, wenn auch nur eine kurze Zeit. Schon vor Errichtung der Hochdeponie Hubbelrath hat BmU-Chef Bernhard Osterwind immer wieder in Anträgen, Eingaben und auch durch Einreichung von Bedenken und Anregungen reklamiert, dass die Deponie Hubbelrath wegen der nicht abgedichteten Basis der Altdeponie nicht dicht sein kann.

Seine Bedenken wurden nach eigenen Angaben immer wieder – auch von der Bezirksregierung als planfeststellender Behörde – verworfen. Schon seit langem steht seiner Ansicht nach fest, dass die Deponie nie dicht war. Wohin die belasteten Sickerwässer verschwinden, ist unbekannt, da das Geländegefälle Richtung Alt-Erkrath



**Bernhard Osterwind** befürchtet Altlasten im Boden. RP-FOTO/A: D. JANICKI

zeigt. Seit 1998 bestehe die Pflicht, wenigstens eine Oberflächenabdichtung auf der Deponie aufzubringen. Schon 2005 war ein Sanierungskonzept angekündigt. Jetzt wird eine Oberflächenabdichtung für 2012 angekündigt. „Eine Oberflächenabdichtung wird über ein Jahrzehnt die Schüttung der Deponie lediglich verringern, nicht aber verhindern“, sagt Osterwind. Er ärgert sich darüber, dass die Bezirksregierung es nicht für nötig halte, an der nächsten Sitzung des Planungsausschusses teilzunehmen. Seit Jahrzehnten werde „wissentlich die Grundwasserverschmutzung geduldet“, so Osterwind.